

Nach dem Studium

Beitrag von „putzmunter“ vom 28. Juni 2007 12:05

Hallo Hestia,

, ich zitiere hier mich selbst, denn folgendes habe ich schon in einem anderen Forum einer Studentin zu bedenken gegeben, die mit der Kombination Deutsch/Englisch liebäugelte (meine Aussagen beziehen sich auf NRW):

Ich muss dir dringend von der Kombination Englisch-Deutsch fürs Lehramt am Gymnasium abraten!! Ich bin selbst am Gymnasium und kann dir aus Erfahrung versichern, dass diese Kombination zur garantierten Arbeitsüberlastung führt. Erstens dauert es nicht nur einen Nachmittag, eine Klassenarbeit zu korrigieren. Und an Klausuren sitzt man mindestens zwei Wochen, zusätzlich zur normalen Arbeit. Aber Englisch und Deutsch sind nicht nur am arbeitsaufwändigsten, sondern sind zusammen mit Mathe die drei Fächer, die von Düsseldorf in zunehmender Regelmäßigkeit mit nicht vorhersehbarer Mehrarbeit überschüttet werden, ohne dass man da etwas ablehnen kann: Parallelarbeiten, Zentrale Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfungen, all das betrifft nur Englisch, Deutsch und Mathe, und wenn du eine Kombination dieser Fächer hast, bist du von der Mehrarbeit auch noch doppelt betroffen. Auch beim Zentralabitur ist man angeschmiert: zwar kommen die Prüfungsaufgaben aus Düsseldorf, aber gemacht werden sie von nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Lehrern, das heißt, dich kann es auch treffen, und das ist eine elende Riesenarbeit, für die es weder Entlastung noch sonst einen Ausgleich gibt. Aber selbst wenn diese Aufgabe dich nicht trifft, musst du immer noch die Vorabiklausur (nach den neuen Vorgaben sehr zeitaufwändig!!) selbst aufstellen. Mathe: EINE Vorabiklausur. Deutsch: es müssen ZWEI zur Auswahl gestellt werden, doppelte Arbeit. Englisch: zwei zur Auswahl aufstellen, PLUS: die zwei müssen in sich noch einmal Wahlausgaben zur Auswahl enthalten. Etwa vierfacher Arbeitsaufwand. Es müssen nicht nur einfach die Klausuren und Fagestellungen geliefert werden, sondern auch die zugehörigen Musterlösungen als Punkteauswertungsbögen für die zwei Klausuren, plus noch mal separat für die beiden Auswahlaufgaben, die in jeder der beiden Klausuren enthalten sein müssen.

Wenn du Pech hast und ein Schüler krank ist, kannst du für diesen einen das ganze Arbeitspaket noch einmal ganz neu machen, oft liegen nur wenige Tage zwischen Vorabiklausur und Nachschreibetermin. Extra Zeit dafür bekommst du nicht, die Mittel- und Unterstufenarbeiten wollen in der Zeit selbstverständlich auch korrigiert werden.

Dass du mit deinen Schülern ins Theater gehst, aber nicht statt, sondern zusätzlich zur Unterrichtsvorbereitung, und dass du Schul- und Austauschfahrten zusätzlich zur normalen Arbeit und ohne Dienstreisekostenerstattung auch noch leisten darfst, all das sind Sachen, die man mit Religion und Physik schlicht und einfach nicht hat.

Die Arbeit ist bei gleicher Bezahlung extrem ungleich verteilt, und die stärkste Arbeitsüberhäufung liegt auf der Kombination Deutsch-Englisch, gefolgt von Englisch-Französisch und Deutsch-Französisch.

„Ach das bisschen mehr Arbeit“ wird von Lehramtsstudenten hoffnungslos unterschätzt, von

der Studienberatung wird nicht darüber informiert (weil es dort keiner weiß, denn die sind ja nicht selbst im Schuldienst), und Schulpraktikanten bekommen von genau dieser Art Arbeit überhaupt nichts zu sehen, da sie sich ja nur auf den Unterricht konzentrieren. Die Unterrichtsstunden machen aber nur etwa ein Drittel der Gesamtarbeitszeit eines Deutsch- und Englischlehrers aus. Meist ist er auch noch Klassenlehrer (das sind immer die Kernfachlehrer, nicht die mit Religion und Physik), so dass von daher auch noch Extraarbeit anfällt, die beim Lehramtsstudium keiner wahrhaben will.

Ich rate dir dringend, tu dir selbst einen Gefallen und kombiniere Deutsch nicht mit Englisch. Falls du es doch tust, wirst du es garantiert bereuen.

Glaub mir, ich bin kein Burnout-Fall und liebe meinen Beruf. Aber ich hasse die permanente Überarbeitung, die niemand anerkennt. Jeder erzählt dir was von deinem angeblichen Halbtagsjob und den vielen Ferien. Dass du die (außer den Sommerferien) komplett zum Korrigieren verbrauchst, glaubt dir eh niemand, aber Korrigieren am 24. 12. und am 1. 1. sind nix Ungewöhnliches.

Überlege also bitte noch einmal, ob du nicht andere Kombinationsmöglichkeiten hast.

In aller Aufrichtigkeit,

Putzi